

Straßenfahrzeuge

**Bremsbeläge – Korrosionshaftung an Bremsscheiben  
oder -trommeln mit Oberflächen aus Eisen  
Prüfverfahren**

**DIN**  
**ISO 6315**

Road vehicles; brake linings; seizure to ferrous mating surface due to corrosion; test procedure

Véhicules routiers; garnitures de freins — adhérence de la surface due à la corrosion; méthode d'essai

**Die Internationale Norm ISO 6315, Ausgabe Juli 1980, ist in diese Deutsche Norm unverändert übernommen worden.**

### Nationales Vorwort

Diese Norm wurde von der Arbeitsgruppe 2 des ISO/TC 22/SC 2 „Bremsanlagen und -ausrüstung“ erarbeitet und im Juli 1980 als ISO-Norm 6315 veröffentlicht. In der Arbeitsgruppe 2 wurden die deutschen Interessen vom Spiegelausschuß 22/2/2 des Normenausschusses Kraftfahrzeuge (FAKRA) vertreten.

Fortsetzung Seite 2 und 3

Normenausschuß Kraftfahrzeuge (FAKRA) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des DIN Deutsches Institut für Normung e. V., Berlin, gestattet.

## Deutsche Übersetzung

Falls bei Verhandlungen mit englisch oder französisch sprechenden Partnern Zweifelsfälle auftreten, ist die entsprechende Originalfassung der internationalen Norm heranzuziehen.

## Vorwort

Die ISO (Internationale Normungsorganisation) ist eine weltweite Vereinigung nationaler Normungsinstitute (ISO-Mitglieds Körperschaften). Die Erarbeitung internationaler Normen obliegt den Technischen Komitees der ISO. Jede Mitglieds Körperschaft, die sich für ein Thema interessiert, für das ein Technisches Komitee eingesetzt wurde, ist berechtigt, in diesem Komitee mitzuarbeiten. Internationale (staatliche und nichtstaatliche) Organisationen, die mit der ISO in Verbindung stehen, sind an den Arbeiten ebenfalls beteiligt.

Die von einem Technischen Komitee verabschiedeten internationalen Normen werden den Mitglieds Körperschaften zunächst zur Genehmigung vorgelegt, bevor sie vom Rat der ISO als Internationale Norm angenommen werden.

Die Internationale Norm ISO 6315 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 22 „Straßenfahrzeuge“ aufgestellt und im November 1978 an die Mitglieds Körperschaften gesendet.

Sie wurde von den Mitglieds Körperschaften der folgenden Länder angenommen:

|                |             |                        |
|----------------|-------------|------------------------|
| Belgien        | Japan       | Schweiz                |
| Bulgarien      | Jugoslawien | Spanien                |
| Dänemark       | Korea-Nord  | Südafrika              |
| Deutschland BR | Mexiko      | Tschechoslowakei       |
| Frankreich     | Niederlande | Türkei                 |
| Indien         | Österreich  | USA                    |
| Irland         | Rumänien    | USSR                   |
| Italien        | Schweden    | Vereinigtes Königreich |

Keine Mitglieds Körperschaft hat diese Norm abgelehnt.

## 0 Einführung

Bei nassem Wetter werden Fahrzeuge oft über längere Zeiträume mit angezogener Bremse geparkt. Die Feuchtigkeit fördert Korrosion und kann ein „Kleben“ zwischen Belag und Gegenfläche hervorrufen.

Wenn die Klebwirkung stark genug ist, kann das Kleben noch nach dem Lösen der Bremse anhalten und die Räder blockieren.

## 1 Zweck und Anwendungsbereich

Diese internationale Norm beschreibt eine Labormethode zur Behandlung von Bremsbelägen in einer korrosionsfördernden Atmosphäre und eine Prüfmethode, um die durch Korrosion entstandene Klebkraft zu messen. Es ist wichtig, daß das Material und die Beschaffenheit des eisenhaltigen Reibpartners konstant und reproduzierbar sind, um das Belagverhalten vergleichen zu können.

Diese internationale Norm ist gültig für Trommel- und Scheibenbremsbeläge von Straßenfahrzeugen. Sie können sowohl „neu“ als auch „gebraucht“ geprüft werden.

## 2 Prüfvorrichtung

Die erforderliche Vorrichtung soll aus Folgendem bestehen:

**2.1** für Trommelbremsen: Schrauben und Drehmomentschlüssel, mit denen die Bremsbacken mit Belägen bei definiertem Druck an die Trommel gepreßt werden können;

**2.2** für Trommelbremsbeläge: eine Steckachse, an der die Trommel befestigt werden kann und um die sich ein Hebel, der mit einem Bremsbacken in geeigneter Weise verbunden ist, drehen kann; ein Meßgerät zur Messung des Anpreßdruckes am Hebel;

**2.3** für Scheibenbremsbeläge: Mittel wie Gewicht oder Feder, um Belag und Scheibe unter definiertem Druck aneinander zu pressen;

**2.4** für Scheibenbremsbeläge: ein Tisch, an dem eine Scheibe befestigt werden kann, sowie eine meßbare Kraft, die in geeigneter Weise auf die radiale Kante des Belages ausgeübt wird;

